

„Der geheimste Reiz in der Natur ist wohl der,
der von ihrer Unberechenbarkeit, ihrem Wankelmut,
ihrer 'formalen' Unfertigkeit ausgeht.“

Julius Bissier, 12. Mai 1949

... aus dem Feuer nehmen ...

Gefäße - Eisen, Ag 925/-

Kurzbeschreibung:

Diese Arbeit thematisiert die physikalischen Eigenschaften des Silbers, der Ag 925/-Legierung. In unterschiedlichen, **am Boden offenen** Gefäßen aus Eisen, schmolz ich das Silber mit unterschiedlichen Silbergewichten (200 g, 500 g und einem Kilo Ag 925/-).

In dem Moment, in dem ich entscheide, sie aus dem Feuer zu nehmen, erstarrt die Schmelze im Innern. Das Silber lässt Formen und Farben entstehen, die ausschließlich mit sich selbst und ihren äußeren Bedingungen zu tun haben.

Im Zusammenhang mit dieser Arbeit interessiert mich folgende Frage:

Was ist Gerät?

Was ist ein Gefäß, das scheinbar keine Funktion mehr besitzt?

Ist es bereits mit Inhalt gefüllt oder ist es sein Boden?

Kurz etwas zum Arbeitsprozess:

Die rohen Eisengefäße sind bis zur halben Höhe gedrückt und dann wird das letzte Drittel hochgeschmiedet.

Die Eisengefäße stehen während des Schmelzens auf einfachen, vorgeformten Holzkohlen.

Die Silberstücke werden in den offenen Boden gelegt. Sie werden direkt im Gefäß

geschmolzen. An der Unterseite reduziert die Holzkohle die Oxidation des Kupferoxides.

Ich entscheide, wann der richtige Zeitpunkt ist, die Schmelze aus dem Feuer zu nehmen. Das Gefäß schließt sich. Die Schmelze "gefriert". Auf dem Bretteisen abgestellt, beginnt es wie von selbst zu schwingen. Die Wärmeenergie wandelt sich in Bewegung.

Ich mache dann nichts mehr; . . . sie kommen aus dem Feuer, so wie sie herauskommen.

Ich bin gespannt. Ich bin überrascht, wie jedes Gefäß seine eigene Art zeigt.

Es berührt mich . . . vielleicht ist es das JETZT, das ich spüre. Das ich in der Zeit verloren habe. Das JETZT.

Kay Eppi Nölke

Pforzheim, 10. Februar 2004

Fotos: Markus Geldhauser, Pforzheim